

Werk

Titel: Akademien und gelehrte Gesellschaften

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0145

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

im ganzen 173 Arten. Auf Grund der über die Verbreitung dieser Arten bisher bekannten Mitteilungen kommt Verf. zu dem Schluß, daß der überwiegende Teil der kretensischen Immenfauna vom Norden, aus Griechenland bzw. der Balkanhalbinsel her eingewandert sei. Dagegen erweisen sich die Beziehungen zu Nordafrika — ganz im Gegenteil zu dem reichlichen Auftreten nordafrikanischer Arten in Sizilien — als spärlich. 14 Arten sind autochthon.

Eine weitere Abhandlung beschäftigt sich mit den Hymenopteren der Insel Fernando Po. Hier kommt Verf. zu dem Schluß, daß die Insel, bei aller inniger faunistischer Verknüpfung mit dem benachbarten Festlande von Guinea, von diesem doch bereits geraume Zeit getrennt sein müsse, so daß sich auf ihr eine hinreichende Menge von Autochthonen entwickeln konnte. Zu den bisher in der Literatur erwähnten 13 Arten von dieser Insel fügt Verf. hier 35 weitere hinzu, von denen 12 neu sind.

Den größten Teil des Bandes nimmt eine als „Strandgut“ betitelt eingehende Kritik von Dalla Torres Catalogus Hymenopterorum ein. Die kritischen Bemerkungen beziehen sich zumeist auf Nomenklaturfragen, zum Teil auch auf die Begrenzung einzelner Spezies, die geographische Verbreitung usw. Eingefügt sind eingehende Diagnosen und Beschreibungen neuer Arten, die sich auf die Gattungen *Erythropimpha*, *Acronus*, *Aulacus*, *Irenangelus*, *Xanthampulex*, *Aphelotoma*, *Rhopalum*, *Montezumia*, *Rhopalosoma* und *Allodapa* verteilen. Bezüglich der argentinischen Art *Odynerus clarazianus* macht Verf. auf eine merkwürdige mimetische Ähnlichkeit mit zwei Wespen gleicher Provenienz (einer *Symmorphus*- und einer *Polybia*-Art) aufmerksam.

R. v. Hanstein.

Dietrich Schäfer: Kolonialgeschichte. Zweite, revidierte und bis auf die Gegenwart fortgeführte Auflage. 151 S. (Leipzig 1906, G. J. Göschen.)

Einleitend erörtert Verf. zunächst allgemein den Begriff der Kolonialgeschichte. Diese hat es, nach ihm, in erster Linie mit derjenigen Kolonisationsstätigkeit zu tun, bei der ein zweckbewußtes Handeln im Sinne nationaler und politischer Machterweiterung zugrunde liegt. Insofern trägt sie auch am meisten zum geschichtlichen Fortschritt mit bei und stellt einen bedeutenden Geschichtsfaktor dar. In gewissem Sinn sogar erweist sich die Bedeutung eines Volkes für die Weltgeschichte an seinen Leistungen auf diesem Gebiete; nur tüchtige und leistungsfähige Völker können kolonisieren, und Kolonisation und Eroberung stehen daher in engstem Zusammenhang, wenn auch nicht immer Eroberer Kolonisatoren zu sein brauchen. Anlaß und Ziel der Kolonisation kann recht mannigfach sein: Der vornehmste Anlaß dazu ist wohl die Beengung der heimatlichen Lebensverhältnisse oder der Drang, sich in der Ferne zu betätigen; ihr Ziel besteht hauptsächlich in der Gründung von Ackerbau-, Handels- oder Eroberungskolonien.

Die einzelnen Abschnitte behandeln die Kolonisationsgeschichte des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts und während desselben. Verf. bespricht die Kolonisationen der alten orientalischen Völker, sowie der Griechen und Römer und Art und Ziel derselben, das Auftreten des Germanentums, seine Umbildung und Ausbreitung und besonders die Kolonisation des deutschen Ostens, die vorzugsweise eine rein wirtschaftliche war. Weiterhin streift er die mittelalterlichen Unternehmungen der Skandinavier und Italiener, sowie der westeuropäischen Völker und die daraus sich entwickelnden Nationalitätskämpfe und geht sodann auf die neuzeitlichen Kolonisationen ein, die mit dem Zeitalter der Entdeckungen in intensivster Weise einsetzen und bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts hauptsächlich jenseits des Ozeans eine neue europäische Welt schufen. Im Laufe des vorangegangenen

Jahrhunderts dagegen richtete sich die Kolonisationsarbeit vornehmlich auf Asien, Afrika und Australien, da Amerika sich inzwischen im großen und ganzen vom Mutterlande frei und selbständig gemacht hatte. Die fortschreitende Entwicklung des Weltverkehrs und der Zwang nach Erweiterung der Absatz- und Bezugsgebiete drängte zu immer neuen kolonialen Unternehmungen in diesen Erdteilen, zumal auch Amerika sich zum Teil bald dem Auswandererstrom verschloß und seine eigene Expansionspolitik betrieb. So ging England einerseits wirtschaftlich kolonisierend besonders in Australien und Südafrika vor und schuf sich andererseits erobernd in Asien sein indisches Reich; Frankreich gründete ein umfassendes Kolonialreich, während die übrigen europäischen Völker sonst nur in kleinerem Maßstabe vorgingen oder sich bemühten, das früher Erworbene wenigstens zu erhalten. Deutschland und Italien traten dabei erst in neuester Zeit in Konkurrenz, da sie bisher eines einheitlichen nationalen Staates entbehrten. So erscheint heute, da Australien unbestrittener Besitz Englands und Afrika unter den europäischen Völkern so gut wie aufgeteilt ist, als Problem der Zukunft die Herrschaft am Stillen Ozean. Durch den russisch-japanischen Krieg ist hier Japan mit den Völkern Europas in Konkurrenz getreten, und Europa wie Amerika wachen eifersüchtig über dessen Entwicklung.

Indem Verf. alle diese hier nur kurz angedeuteten Fragen eingehend behandelt, gibt er uns doch, wenn auch auf knappem Raum, ein übersichtliches Bild aller Vorgänge der Kolonialgeschichte, eine Arbeit, die gerade in unseren Tagen gewiß dankbare Anerkennung finden wird.

A. Klautzsch.

Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Académie des sciences de Paris. Séance du 18 mars. H. Moissan: Sur une propriété de l'amalgame de platine. — A. Haller: Sur la cire du palmier *Raphia Ruffia*, de Madagascar et sur l'alcool arachique. — Michel Lévy: Sur l'existence de paramètres capables de caractériser les magmas d'une famille de roches éruptives. — A. Chauveau: Les modifications introduites par l'état pathologique dans la destination immédiate des aliments azotés. Enseignements qui en résultent pour le déterminisme de la supériorité de la dépense énergétique qu'exige leur assimilation. — Edmond Perrier présente à l'Académie un portrait de Lamarck. — Le prince Roland Bonaparte fait hommage à l'Académie de plusieurs de ses publications. — Moïse Adad: Ouverture d'un pli cacheté contenant un Mémoire intitulé: „Théorie de la réfraction simple de la lumière et nouvelles considérations sur les corps monoréfringents.“ — Ernest Esclangon: Observations de la comète Giacobini (1907a) faits au grand équatorial de l'Observatoire de Bordeaux. — Rambaud et Sy: Observations de la comète Giacobini (1907a) faites à l'Observatoire d'Alger, à l'équatorial coudé de 0,318m. — Paul Bruck: Éléments de la comète Giacobini (1907a). — P. Chofardet: Observations de la comète Giacobini (1907a) faites à l'équatorial coudé de l'Observatoire de Besançon. — Giacobini: Sur la nouvelle comète Giacobini. — Frédéric Riesz: Sur les systèmes orthogonaux de fonctions. — T. Lalesco: Sur les solutions périodiques des équations différentielles linéaires. — H. Lebesgue: Sur le problème de Dirichlet. — L. Remy: Sur une surface du sixième ordre liée aux fonctions abéliennes de genre trois. — G. Barré: Sur les hélices considérées comme génératrices d'une surface. — G. Hilleret: Sur la méthode des isopérimètres. — A. Étévé: Sur les aéroplanes. — Jouguet: Sur les ondes de choc et de combustion sphériques. — W. Ritz: Sur l'origine des spectres en séries. — Albert Colson: Sur l'ionisation des sulfates chromiques. — Em. Vigouroux: Sur les alliages de nickel et d'étain. — A. Bouchonnet: Sur